

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der hervorragendste Germanisator genannt werden. Von ihm wurden im Jahre 1213: Freudenthal, Mähriſch-Neuſtadt, Biſenz, Znaim und andere Städte, bald darauf auch Olmütz mit deutſchem Rechte bewidmet.

Die Folgen, welche die Gründung freier deutſcher Städte hatte, erſtreckten ſich auf das geſammte Leben und Weben, förder- ten die allgemeine Wohlfahrt, hoben den Culturzuſtand der geſamm- ten Bevölkerung. Durch die Städte wurde die Exiſtenz eines freien Bauernſtandes geſichert, gewannen die Producte des Land- baues eine viel beſſere Verwerthung und machte der Ackerbau ſelbſt große Fortſchritte, da er nun mit ganz anderen Mitteln und voll- kommenen Werkzeugen betrieben wurde. Den Städten verdanken unſere Länder den freien Handwerkerſtand, durch ſie nahmen Handel und Gewerbe bald einen ungeahnten Aufſchwung, hob ſich der Nationalreichthum, machte ſich überall Betriebsamkeit und geiſtige Rührigkeit bemerkbar, durch die Städte wurden unſere Länder erſt vollſtändig dem Culturverbande des mittelalterlichen Europa's einverleibt. Und mit dem rührigen und unternehmenden Städter, dem unermüdlich arbeitſamen Landmanne wetteiferte der deutſche Bergmann, denn auch die reichen Schätze dieſer Länder, die unter der Erde ruhen, wurden hauptſächlich durch deutſchen Fleiß und deutſche Unternehmungsluſt zu Tage gefördert. Ein eigentlicher bergmänniſcher Betrieb auf edle Metalle iſt in unſeren Ländern erſt aus der Zeit nachweisbar, in welcher das geſammte volks- wirthſchaftliche Leben nicht allein friſche Impulſe erhielt, ſondern eine vollſtändige Neugeſtaltung erfuhr durch die Tauſende deutſcher Einwanderer. Wie der deutſche Bauer, der deutſche Gewerbsmann, ſo wurde auch der deutſche Bergmann in das Land eingeladen, zuerſt vielleicht von den Klöſtern, dann aber von den Königen. Auf dem Gebiete des Ciſterzienerkloſters Saar in den Sudeten ſcheint zuerſt der eigentliche Bergbau auf edle Metalle in Auf- nahme gekommen zu ſein. Das erſte Bergrecht, von dem wir erfahren, iſt das der deutſchen Stadt Iglau. Die landesherrliche Sanction und Gültigkeit für alle Länder der böhmischen Krone erlangte es um das Jahr 1253. Unter Wenzel I, der ſich ſo